



**FREIE KRONPRINZENKÖGER
WÄHLER VEREINIGUNG**

FKW

Flyer 7

Kronprinzenkoog, den 07.03.2013

...eine tolle Show...!

Die Veranstaltung des „runden Tisches“ am Mittwoch, den 06.03.2013 im FW-Gerätehaus war wirklich gut. Es wurde um 19.30 Uhr geladen und war völlig überfüllt. Sinn und Zweck war, ein Stimmungsbild der ortsansässigen Vereine und Gruppierungen einschließlich der politischen Verbände über die Nutzungsmöglichkeiten für ein Bürgerhaus einzuholen. Der Grundgedanke ist gar nicht verkehrt, nur leider kommt er ca. ...ein Jahr zu spät, denn das hätte man bereits im Vorwege schon 2011 am Anfang der Planung machen müssen.

Tatsache ist, für einen Verein etc. ist es völlig egal, ob er seine Aktivitäten in einem Neubau oder in einer alten Landgaststätte durchführt. Deshalb ist das „Stimmungsbild“ eher eine Willensbekundung, denn ein objektives Stimmungsbild, zumal diese ja nicht nur aus Kronprinzenkögern bestehen, sondern auch z.T. aus anderen Gemeinden kommen. (Nur werden wires zahlen müssen!) Nebenbei, wo waren die 28 Vereine und Gruppen als der Landgasthof noch im Betrieb war ?

Ein schaler Beigeschmack bleibt, denn die Bürger/innen die darüber selbst entscheiden wollen werden nicht angehört, nur die „Vereine“welche auch ein Interesse daran haben ? Ein entsprechender Hinweis unsererseits, die Bürger/innen bitte das selbst entscheiden zu lassen, hatte nur allgemeines Stöhnen zur Folge. Warum eigentlich ?

Alwin Sals sen. durfte dann auch endlich seine Zahlen mit dem „Gutachten“ von Nagel vergleichen und vortragen. Die z.T. eklatanten Unterschiede wurden nur stumm und ohne Kommentar zur Kenntnis genommen. - Vielleicht, weil der Neubau bereits im Geiste beschlossene Sache ist ?

Stuttgart 21 läßt grüßen – wissentlich, dass sehr viele Bürger/innen das nicht wollen, dass die Kosten bisher auf **1.100.000 Euro** prognostiziert werden (sehr wahrscheinlich weitaus höher), erweckt es den Eindruck, dass man das scheinbar einfach durchboxen will.

Dieser ganzen „unendlichen Geschichte“ könnte man allein dadurch begegnen, wenn man fair und objektiv die verschiedenen Ansichten darstellt und daraus resultierend den Bürgern/innen aus Kronprinzenkoog die Möglichkeit zur Abstimmung gibt.

Aber genau das will man wohl nicht, dass haben zumindest die persönlichen Angriffe einmal mehr gezeigt. Die Bezeichnung „atmosphärische Störungen“ ist da eher noch eine Untertreibung . Es war also eher ein Trauerspiel !

Während der Willensbekundung der verschiedenen Gruppen, wurden diese also gefragt ob überhaupt für sie jeweils der Bedarf da wäre. Natürlich haben sie fast alle ein entsprechendes Bekenntnis abgegeben.

Einzig die FKW hat sich demonstrativ für den Landgasthof ausgesprochen.

Die Schule wurde von Gerd Brast vertreten der dazu keine Aussage treffen wollte, für eine etwaige Nutzung und sich somit nicht zu einer Positionierung drängen lassen wollte. Dafür, hat er hingegen seinerseits auf einige Punkte aufmerksam gemacht, die auch leider im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten sind. Wie zum Beispiel: das Pfingstfest, Weihnachtsbasar, Koogsfest, Schulteich, Rodelberg etc. !

Dieser Einwand war durchaus berechtigt, zeigte er uns doch, wie es um unsere Gemeinschaft wirklich bestellt ist. Es ist nicht verwunderlich, das auch letztlich diese Anmerkungen unkommentiert blieben. Auch der Hinweis auf die Zukunft der Schule und warum man damals beim Wiederaufbau der Schule nicht gleich einen größeren Eingangsbereich geschaffen hatte kamen zur Sprache. Der kleine Eingriff hätte nur ca. 35.000 Euro gekostet was das Schulamt damals ablehnte.

Leider, sah sich auch unsere Gemeinde nicht in der Pflicht und/oder Möglichkeit in dieser Sache für die Zukunft der Schule zu investieren. Diese steht aber auf wackeligen Füßen, unsere Schule muß attraktiver werden um bestehen zu können, dies geht aber einmal mehr alle an und ist eine gemeinsame Herausforderung.

Auch besonders wertvoll, war der Einwand eines CDU-Vertreters, der sich dafür aussprach das ganze Bürgerhausprojekt „Neubau“ im Sommer weiter zu planen und erst im Herbst darüber zu entscheiden. Dies gäbe allen Beteiligten die Chance auch mit einem gewissen Abstand und Vernunft an die ganze Sache heranzugehen.

„Es ist eine Sünde wie gespalten unser Dorf bereits ist!“

Dem kann man eigentlich nichts mehr hinzufügen, im Gegenteil. Wir schließen uns diesem Vorschlag an in der Hoffnung auf eine faire Auseinandersetzung mit dem Thema. Der gemeinsame Hauptnenner sollte sein, den Bürgerwillen und den Bürgerfrieden zu achten.

Wollen wir hoffen,
dass am 20.03.2013 die
Gemeindevertretung ebenso
viel Weisheit zeigt.